

## Synths in produktiver Harmonie

WAZ 15.11.2006 / Lokales

Von Ralph Wilms

Dorsten. Fürs Foto nestelt Guido Harding das mit Sicherheit kleinste Keyboard seines Equipments aus der Tragetasche. Dabei geht's doch um einen ersten Adventsabend mit beträchtlichem technischen Aufwand, mit Video-Projektionen und Lichtillumination. St. Agatha erlebt am Sonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr **"Flow"** - als bisher ungewöhnlichsten Beitrag der jährlichen Reihe "Wort und Musik" zur Vorweihnachtszeit. Süßer die Synths nie zirpten.

Er besuche gerne in St. Agatha die von klassischer Musik begleiteten Wort-Andachten, erzählt der Keyboard-Spieler von "Trilogy", den vor Jahresfrist runderneuertem Artrock-Matadoren, "weil ich die Atmosphäre sehr toll fand". Das will er in die musikalische Gegenwart übersetzen - mit Elektronik statt Blockflöten und Videoshow statt Kerzenlicht. Bei Pfarrer Ulrich Franke und Kantor Hans-Jakob Gerlings, erzählt Guido Harding, "trafen wir auf völlig offene Ohren".

Wir - das meint an erster Stelle Dr. Stefan Maus. Die beiden Dorstener kennen sich seit der Kindheit. Der in Ratingen praktizierende Arzt spielt ebenfalls Keyboards, aber auch Gitarre und Saxophon. Ihre Kompositionsideen spielten sich die beiden per E-Mail als MP3-Dateien zu. "Stefan lässt beim Komponieren viel Raum für seine Solo-Instrumente." Guido Harding, der studierte Musiker und hauptberufliche Geschäftsführer einer Großhandelsfirma für Musik-Equipment, sieht sich eher im Lager des Melodie-getragenen progressiven Rock: "Ich musste mich selbst runterfahren auf die entspannte Ebene."

Schließlich ist **"Flow"** nicht nur Name, sondern auch Programm: Stefan Maus zitiert gar den unter Standeskollegen berühmten kalifornischen Psychologen Mihaly Csikszentmihaly, der **"Flow"** als jenen seelischen Idealzustand definiert, "in dem Aufmerksamkeit, Motivation und die Umgebung in produktiver Harmonie zusammentreffen". Wow.

Handfester umreißt Guido Harding den Anspruch an den adventlichen **"Flow"**: "Die Musik soll entspannen, aber nicht langweilen." Niemand werde ermattet in der Kirchenbank zusammensacken.

Schließlich gibt's auch noch viel zu sehen. Als "Lichtgestalt" ihres Projekts rühmen die beiden Dorstener den Marler Videoartisten Mark Günzel. Als "Marc Antoine" veredelte er mit ausgeklügelten Scheinwerfern und Effektprojektoren seit den 90er Jahren die Shows so trendbewusster deutscher Bands wie "Die Dissidenten" und "Embryo".

Michael Winter schließlich, der Vierte im **"Flow"**-Team, schuf "verfremdete Realaufnahmen", wie Stefan Maus erklärt. Sie sollen eher Stimmungen spiegeln, aber keine filmische Handlung ergeben. Musiker und Licht-Bildner ließen sich gegenseitig von ihren Klang- und Bild-Kompositionen inspirieren.

Und die Worte zur Reihe "Wort und Musik"? Sie werden zur Schrift an jenem ersten Advent - und damit Teil der Projektionen auf die Chorwand. Vor dem Altar agieren die beiden Musiker, die übrigens auch die Texte verfassten. Für einige Song-Cover wird das Duo ein "Überraschungsgast" verstärken, raunt Guido Harding, "eine Sängerin, wie wir auch aus der Gemeinde."

Das musikalische Erlebnis ist übrigens ein quadrophonisches, auch dafür sorgt Michael Winter, der Techniker im Team. "Den vollen Genuss", meint Guido Harding, "hat aber nur, wer in der Kirche sehr mittig sitzt" - und hofft natürlich, dass auch alle anderen Plätze besetzt sein werden. Der Eintritt ist frei - und allen Traditionsbewussten verspricht der Synthesizer-Virtuose: "Es wird auch Kirchenorgelklänge geben." "Für innere Einkehr", meint Dr. Stefan Maus (am Saxophon) muss die Musik nicht religiös gestimmt sein. Mit Guido Harding (am Keyboard) ist der Pfarrer Ulrich Franke herzlich willkommen zum besonderen Adventskonzert.